

ORGAN DES



HOHENFELDER RUNDSCHAU

Mitteilungsblatt des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r. V.

Vereinsadresse: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V., Hamburg 24, Umlandstraße 32, Fernruf: 25 21 14

8. Jahrgang

Februar/März 1957

Nr. 2/3



Ein Idyll am Elbwanderweg in Blankenese

Auf der Mitglieder-Versammlung am Montag, dem 18. März, 20.30 Uhr
hält Staatsanwalt Christians einen Vortrag über

„Moderne Verkehrsfragen“

Siehe Seite 2

Einladung

zur

Mitglieder-Versammlung

am Montag, dem 18. März 1957 um 20.30 Uhr

in der „Hohenfelder Schäferhütte“, Lübecker Straße 84

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Vorstellung neuer Mitglieder
2. Mitteilungen des Vorstandes
3. Bericht des Verkehrs-Ausschusses
4. Vortrag von Herrn Staatsanwalt Christians
„Moderne Verkehrsfragen“
5. Aussprache
6. Anregung und Wünsche aus dem Mitgliederkreise
7. Gemütliches Beisammensein

Wir bitten alle Mitglieder, diese Versammlung zu besuchen.

Gäste sind herzlich willkommen!

DER VORSTAND

Jahresbericht des Hohenfelder Bürgerverein für 1956

Das abgelaufene Berichtsjahr ist als ruhig und stetig zu bezeichnen, in dem die angefallenen Arbeiten wie im Vorjahr erfolgreich erledigt werden konnten. Wir haben die vorhandenen Möglichkeiten ausgeschöpft. Es steht für mich jedoch außer Frage, daß noch manches hätte erreicht werden können, wenn unsere Mitglieder mehr Aktivität gezeigt hätten, und ich würde mich freuen, wenn sich, wie es den hoffnungsvollen Anschein hat, im kommenden Jahr weitere Mitglieder finden, die zu einer gestaltenden Mitarbeit bereit sind.

Es haben 15 Veranstaltungen, davon 3 Mitgliederversammlungen, stattgefunden. Die Veranstaltungen waren über Erwarten gut besucht, und auch die Versammlungen wiesen eine die Vorjahre erheblich überschreitende Besucherzahl auf. Ich führe das darauf zurück, daß wir aktuelle und interessante Themen fanden und von den turnusmäßigen Monatsversammlungen mit sich ähnelnden Tagesordnungen abgesehen haben.

Den Musikfreunden unter unseren Mitgliedern wollten wir gleich zu Beginn des Berichtsjahres durch einen Konzertabend gerecht werden; leider entsprach der Besuch dieser Veranstaltung nicht den Erwartungen, so daß wir davon abgesehen haben, weitere ähnliche Abende durchzuführen.

Um einmal etwas anderes zu bringen, fand eine Mitgliederversammlung auf einem Alsterdampfer statt, die überaus gut besucht war, obwohl es der Wettergott nicht gut mit uns meinte und den einen oder anderen von uns bestimmt haben mag, zu Hause zu bleiben.

Der Zentralausschuß lud zu neun Sitzungen ein, die von unseren Abgeordneten besucht wurden und über die in der „Hohenfelder Rundschau“ eingehend berichtet wurde. Über sechs Sitzungen des Ortsausschusses berichtete unser Schriftführer Harry L a u d i e n, dem ich an dieser Stelle unseren besonderen Dank hierfür sage.

Die Arbeitsgemeinschaft Barmbek/Uhlenhorst hatte zwei Arbeitssitzungen.

Unserem Antrage, den Hochbahngang Güntherstraße-Uhlandstraße besser zu beleuchten, ist entsprochen worden. Es brennen dort jetzt alle Laternen, so daß die unliebsamen Vorkommnisse, die zu unserem Antrage geführt haben, sich hoffentlich nicht wiederholen.

Der Spielplatz an der Uhlandstraße, der zu einem Dorado für die Kinder geworden ist, hat die uns zugesagten Spielgeräte bekommen. Die Eilenau, die erhebliche Kriegsschäden aufwies, ist völlig instandgesetzt und verspricht mit dem neuen Baumbestand eine beliebte Uferpromenade zu werden.

DAS GEPFLEGTE FILM - THEATER

Lübecker Straße 116-124 · Telefon 26 19 20 ● Anfangszeiten 15.30 · 18 · 20.30 Uhr

Das Filmprogramm bitten wir der Tagespresse zu entnehmen

NORDLICHT

Kaffee-Bruns
Feinkost, Kolonialwaren
Weine, Spirituosen
 Lieferung frei Haus
 Hamburg 24, Güntherstr. 6
 Telefon 25 19 93

40 Jahre **MÖBEL-FREITAG** *40 Jahre*
Möbel-Kauf
 ist Vertrauenssache, darum kaufen Sie nur beim Fachmann.
 Ich zeige Ihnen preiswerte und schöne Möbel aller Art in
 großer Auswahl. Anfertigung auch nach Ihren Angaben in
 eigener Möbel- und Polsterwerkstatt.
HAMBURG 1 · Berliner Tor 12-14 · Ruf 24 27 40

JULIUS RISCH
RAUMKUNST
 Gegr. 1898 · Ruf 25 18 72
WARTENAU 10
 Spez. D. B. P. Drehbettsofa

Die Firma Wichmann am Kuhmühlenteich beginnt zu räumen, so daß unser Wunsch in Erfüllung zu gehen scheint, daß die Anlagen am Kuhmühlenteich wieder ihr altes Bild bekommen und wieder die stadtbekanntes Grünanlage von Hohenfelde werden.

Am Rande darf ich erwähnen, daß die Stichstraße auf dem Neubaugebiet Hohenfelder Straße — Güntherstraße — Lübecker Straße Ernst-Kabel-Stieg benannt worden ist. Ernst Kabel war der Erste Vorsitzende des Vereins Alter Hamburger, so daß wir nunmehr mit der Schweimlerstraße und dem Ernst-Kabel-Stieg in Hohenfelde eine bleibende Erinnerung an die beiden Vorsitzenden unserer Vereine haben.

Ich möchte meinen Bericht nicht schließen, ohne nicht allen Mitarbeitern, vor allem aber unserem Rechnungsführer Malchau, unserem Schriftführer Laudien und Herrn Sammann für die Mühe und Arbeit, die sie für unseren Verein aufgewendet haben, herzlichsten Dank zu sagen. Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß sie und weitere Mitglieder auch im kommenden Jahr uns ihre Mitarbeit nicht versagen, so daß wir in der Lage sind, unsere Angelegenheiten ruhig zu ordnen und zu führen und unser Hohenfelder Bürgerverein immer wieder seine Lebenskraft und sein Eigenrecht beweisen kann zum Wohle unserer Vaterstadt Hamburg.

Dr. Redeker

Protokoll

über die Abgeordnetenversammlung des ZA am 28. Januar 1957

Präses Dr. Weise eröffnet die Sitzung um 19.40 Uhr. Bürgermeister Engelhard hat im Anschluß an seinen Vortrag die noch offen gebliebenen Punkte schriftlich beantwortet. Dr. Weise spricht ihm hierfür seinen Dank aus. Aus der Antwort ergibt sich, daß die Verbreiterung der Steintorbrücke noch etwa zwei Jahre dauern wird.

Da die Etatmittel für die Erhaltung des Gasthofs „Stadt Hamburg“ in Bergedorf nicht ausreichen, empfiehlt der Präses, daß der ZA sich um die Erhaltung des Hauses kümmern solle.

Es wird beantragt, daß die Alsterdampfer nicht fahren, obwohl keinerlei Behinderung durch Eisgang besteht. Dr. Kock verteidigt die HHA mit Personalmangel und Sparmaßnahmen.

Dr. Weise regt an, auch auf der Ostseite der Alster eine Parkanlage zu schaffen, wie sie am Harvestehuder Weg entstanden ist, selbst auf die Gefahr hin, einen schmalen Streifen der Alster zuzuschütten.

Prof. Hävernich hat sich bereit erklärt, das Museum als Ersatz für das Alt-Hamburger Bürgerhaus zur Verfügung zu stellen. Dr. Weise wird sich mit ihm über die Möglichkeiten unterhalten.

Zu Punkt 2 spricht Senator Jacobi über die Polizei. Als er 1953 die Polizei übernommen habe, hätte sie unter personellen und materiellen Schwierigkeiten gelitten. Die

Stärke war um etwa 1000 Mann geringer als 1933, der Ausgleich muß durch technische und organisatorische Veränderungen erfolgen. Das ist gelungen. Die Stellenpläne sind nicht erweitert, aber der Fahrzeugpark ist vergrößert und erneuert. Statt 23 Streifenwagen 1953 sind heute 46 vorhanden, von denen 20 in Reserve behalten werden. Das technische Nachrichtengerät ist erneuert worden. Mit Fußstreifendienst ist keine richtige Überwachung mehr möglich. Heute ist jeder Wagen durch Funk sofort erreichbar. Die zunehmenden Fälle von Widerstand deuten darauf hin, daß häufig der Streifenwagen eintrifft, bevor Schlägereien ihr Ende erreicht haben. Durch Großraumreviere wird eine Konzentration der Kräfte erreicht, daneben bleiben die alten Reviere besetzt, sie machen aber weniger Außendienst. In Eilfällen empfiehlt es sich immer, über 110 den Streifenwagen zu rufen.

Die Streifenwagen fahren etwa 200 Einsätze pro Tag, im Jahr fahren sie 100 000 bis 120 000 km.

Das Gebiet der Wasserschutzpolizei reicht von der Zonen- grenze bis Elbe I. Wegen der Zunahme des Verkehrs im Hafen ist eine Vermehrung um 12 Stellen beantragt. Die Zahl der von der Kripo aufgeklärten Fälle ist die höchste im Bundesgebiet, sie liegt sogar höher als bei Scotland Yard, im Durchschnitt etwas über 60 Prozent. Bei Tötungsdelikten beträgt die Zahl 97,1 Prozent, bei Raub 74 Prozent, bei Eigentumsdelikten 59 Prozent.

SCHUH
Triebisch
 STEINDAMM 19
 neben dem Hansa-Theater
 Haus der guten Schuhe
 zeigt eine
reiche Auswahl
 an neuen
Frühjahrs-Modellen
 für empfindl. Füße die Marken
 „Medicus“ u. „Hassia-Sono“
 Auch für lose Einlagen
 Seit über 40 Jahren am Steindamm

„Haus Lübscher Baum“
 Tanz-Kasino - Bar - Bauernschänke
 Gesellschaftstanz täglich ab 20 Uhr (außer montags)
 Restaurant - Kegelbahnen
 Warme Küche von 12 - 24 Uhr
 Mittagessen auch im Abonnement
 Clubzimmer für 15 - 25 Personen
Lübecker Straße 133 · Telefon: 25 56 07

Täglich
Betten-Reinigung
 Morgens abgeholt -
 abends zurück.
Fernruf: 25 56 39
Betten-Asmus
 Wandsbeker Chaussee 99

Claus Lau MÖBELTRANSPORTE

Speziell Flügel u. Pianotransport
Verpackung • Spedition

Hamburg 24, Hohenfelderstraße 24
25 19 95

BV - GROSSTANKSTELLE

Karl Kunze

Hamburg 26, Borgfelder Straße 64

Tag und Nacht geöffnet • Ruf 25 29 00

Umarbeitung - Reparaturen
Trauringe - Ringe - Uhren
Schmuckstücke - Bestecke

HANS ABEL

Goldschmiedemeister

Hbg. 24, Güntherstr. 96 ptr.

Fernsprecher 25 57 61

Die Beamten sind körperlich stark angespannt. Deshalb hat die Polizei einen eigenen Gesundheitsdienst. Das Betriebsklima der Polizei kann als gut bezeichnet werden. Durch eine Verbesserung des Stellenplans ergaben sich etwa 1150 Beförderungen. Der Redner befürwortet eine bessere Besoldung der Polizei.

Die Verkehrspolizei analysiert sorgfältig alle vorkommenden Unfälle. Entscheidend sind nicht so sehr Straßennetz und Zahl der Kraftfahrzeuge, sondern Rücksichtslosigkeit der Fahrer, körperliche und charakterliche Mängel. Wertvoll wäre eine Verkehrssünderkartei, die nicht über Verschulden der Fahrer Auskunft geben soll, sondern nur über tatsächlich erlittene Unfälle. Bei 37 000 Unfällen 1956 war die Ursache bei 5630 Nichtbeachtung der Vorfahrt, 3049 übermäßige Geschwindigkeit, 4673 Überholen, Einbiegen und Auffahrten von hinten je über 4000, Trunkenheit 1072. Im Juli 1956 fuhren im Tagesdurchschnitt über die alte Lombardsbrücke 40 000 Fahrzeuge, über die neue 30 000, über die Elbbrücke 54 000, davon 15 000 von der Autobahn kommend. Die Verbreiterung der Norderelbbrücke kostet 45 Millionen. Der Vortragende fordert einen stärkeren Einfluß der Polizei auf den Verkehr in der Innenstadt, da sich Schwierigkeiten ergeben dadurch, daß das Verkehrsamt (Beh. f. Wirtschaft und Verkehr) und die Baubehörde mitzureden haben. Es dürfe nicht an zu vielen Stellen zugleich gebaut werden, lieber nur eine Straße ausbauen, aber diese ganz durchgehend, weil die schmalste Stelle für die Gesamtleistung einer Straße maßgebend sei. Verkehrslenkung durch Fernsichtanlage wird weiter verfolgt, sie gewährleistet eine bessere Übersicht über den Verkehr. Dr. Weise dankt für die mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen. Er beanstandet, daß die Polizei mit Zustellungen befaßt würde und erhebt Einwände gegen das Befahren des Neuen Walls mit Signalhupen. Die Verkehrssünderkartei lehnt Dr. Weise ab, Feststellungen der Verwaltung bietet keine Gewähr für Rechtsschutz. Er verlangt bessere Ausbildung der jungen Fahrer, Erhöhung der Pflichtstunden. Park- und Halteverbote müssen in Zusammenarbeit mit den Bezirken bearbeitet werden, der Schilderwald muß vermindert werden. Er weist auf die Parkschwierigkeiten am Gericht hin und die Vorfahrtregelung am Poelchaukamp, die unzureichend sei.

In der folgenden Diskussion werden Vorwürfe gegen Langsamfahrer erhoben und eine bessere Überprüfung der Fahrtüchtigkeit gefordert. Die gelben Kugeln an der Dammtorstraße seien dort fehl am Platze. Für die 131er wird der alte Dienstrang gefordert. Frau Wiemann beanstandet, daß in Horn nicht genügend Polizeischutz sei. Für die Kreuzung Bahrenfelder Chaussee/Osdorfer Landstraße wird eine Ampel gefordert. Ein Abgeordneter beklagte sich über barsche Abfertigung, ein anderer beanstandet das Dirnenunwesen in St. Georg. Es wird um Auskunft über die Höhe der Gehälter gebeten und über die Organisation der Verkehrshilfe. Schließlich wird moniert, daß die Verkehrspolizisten manchmal nur Eckensteher wären, nach dem Aufkommen an Ordnungsstrafen und den Weihnachtsgeldern für die Polizisten wird gefragt.

Senator Jacobi antwortet. Das Aufkommen an Ordnungsstrafen habe 1953 etwa 250 000 DM betragen, heute 400 000 DM. Es geht in den allgemeinen Haushalt. Er hatte es abgelehnt, die Annahme von Weihnachtsgeldern zu verbieten. Das vom Polizeipräsidenten ausgesprochene Verbot wird vom Senator nicht gebilligt. Die Verkehrshilfe ist ein Versuch, Gelder flüssig zu machen. Der Schilderwald beruht auf Bundesgesetzgebung. Die laufende Überprüfung der Fahrtüchtigkeit erfordert einen sehr großen Verwaltungsapparat und wird dadurch sehr teuer. Die Besoldung der Polizei beträgt im Durchschnitt etwa 528,- DM Mon. Hinsichtlich der nicht beantworteten Fragen verspricht der Senator Nachprüfung.

Unter Punkt 3 Verschiedenes weist Herr Winkelmann darauf hin, daß Sagebiels Etablissement Erholung demnächst wegen Termitengefahr abgebrochen werden soll. Er protestiert hiergegen, solange kein Ersatz für die dortigen Säle geschaffen sei. Dr. Weise sagt zu, daß er bei der Baubehörde die Angelegenheit nachprüfen werde.

gez.: Dr. Weise, Präses Dr. Sieveking, 1. Schriftführer

*

Vom Hohenfelder Bürgerverein waren anwesend: Dr. Redeker, Iska-Holtz, Laudien, Willig.

1 8 6 3

90 JAHRE

1 9 5 3



Beerdigungs-Institut
AUGUST ESSEN



Hamburg 24 • Güntherstraße 98

Fernspr.: 25 04 87 • nach Geschäftsschluß: 59 17 74 u. 38 63 76

WEIRICH & AREND

Elektro-Anlagen aller Art für Industrie, Landwirtschaft u. Haushalt
Signal-, Feinsteuerungsanlagen und Schalttafelbau, Neon-Anlagen

Elektro- und Maschinelle Anlagen

HAMBURG 24 • Schröderstr. 45 • Ruf 25 18 59

Alte Eilbeker Apotheke

Dr. C. Alart

Wandsbeker Chaussee 1, R. 25 26 39

Borgfelder Apotheke

G. Mattheides

Bürgerweide 36, Ruf: 25 21 68

Allopathie • Homöopathie

März/April

Nachtdienst: 16., 22. und 28. März, 3., 9., 15., 18. und 19. April
Sonntagsdienst: 17. März



Ruf: 26 14 04

Führende Modelle

Reiche Auswahl

in allen Größen u. Preislagen

Unverbindliche Fachberatung
und Anprobe

WKG- und HKV-SHECKS

Bandagen, Mieder, Gummi-
strümpfe, Senk- u. Plattfuß-
einlagen, nach Abdruck
im Fachgeschäft
Ad. HOYER
Hohenfelde, Neubertstr. 51
Lieferant aller Krankenkassen

Fahrschule Hohenfelde

Erwin Frauenlob

Lübecker Straße 110 · Telefon 25 01 06

Zu den Fahrstunden wird abgeholt

Arthur Kalnins

FEINKOST
LEBENSMITTEL

Lübeckerstrasse 110
Telefon 25 68 39

Protokoll

der Jahreshauptversammlung am 15. Januar 1957 in der Hohenfelder Schäferhütte, Lübecker Str. 84

Der 1. Vorsitzende, Dr. Redeker, eröffnete die Versammlung um 20.40 Uhr. In ehrenden Worten gedachte der Vorsitzende der beiden verstorbenen Mitglieder Dr. Werner Hoffmann-Pinther und Theodor Schröder. Die Anwesenden hatten sich zu Ehren der Verstorbenen von den Plätzen erhoben.

Nach Begrüßung der Anwesenden werden die Namen der neu aufgenommenen Mitglieder verlesen.

Anschließend erfolgt die Verlesung des Jahresberichts für das Geschäftsjahr 1956. (Der Abdruck erfolgt gesondert. Die Schriftleitung.) Der Bericht wird von der Versammlung beifällig aufgenommen und einstimmig genehmigt.

Dr. Redeker richtete dann an die Mitglieder einen Appell, sich reger als bisher zur Mitarbeit an den Vereinsobliegenheiten bereitzufinden zum Wohle der Mitglieder selbst, zum Wohle unseres Hohenfelder Bürgervereins und zum Wohle unseres „Hohenfelde“. Der 1. Rechnungsführer Malchau verlas den Kassenbericht, der von der Versammlung ohne Widerspruch zur Kenntnis genommen wird.

Es folgt dann der Bericht der Rechnungsprüfer, den Karl A. Schmidt vortrug. Die Kassenprüfung ist ohne Beanstandung. Der Rechnungsprüfer Steinkamp fehlte wegen Erkrankung.

Die Entlastung des Vorstandes wurde einstimmig erteilt. Als weiterer Punkt der Tagesordnung erfolgte die Neuwahl der satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder.

Der 2. Vorsitzende Georg Ehlers wurde einstimmig wiedergewählt. Für den ausscheidenden 2. Schriftführer Ludwig Zander wurde Rudolf Hass und für den ausscheidenden Ludwig Malchau wurde Hans Abel einstimmig zum 1. Rechnungsführer gewählt. Als Beisitzer wurde Fritz Gonschorek einstimmig wiedergewählt. In den Ehrenrat wurden gewählt: Peter Seyderhelm, Erich Malchau, Eduard Siebert und Gertrud Kiehn. Zu neuen Rechnungsprüfern wurden Gerhard Wahn und Frä. Brader gewählt. Der Verkehrsausschuß setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Eggert, Grabbe und Schreib. Für das Referat Werbung wurde Carl Sammann einstimmig wiedergewählt. In den Festausschuß wurden wiederbzw. neugewählt: Erich Malchau, Frau Wagner, Harry Laudien und Willi Landschoof.

Zur Beratung des Haushaltsplanes für das Geschäftsjahr 1957 verlas Malchau den Voranschlag. Siebert schlägt

vor, DM 300,— als Mehrbetrag für Werbungskosten einzusetzen. (Mit 2 Gegenstimmen angenommen.) Auf Vorschlag Schreib werden die restlichen DM 900,— in den Dispositionsfonds überstellt.

Der 1. Vorsitzende schritt nun zur Mitgliederehrung und überreichte die Ehrenurkunden für 25jährige Mitgliedschaft an Willi Landschoof, Peter Seyderhelm und Rudolf Westphal. (Gustav Helms war leider nicht anwesend.)

Das Thema „Fußgängerweg an der Straße An der Alster“ wurde zur Debatte gestellt. Hass schlug vor, einen Steg ca. 10 Meter vom Ufer in die Alster hineinzubauen. Wahn unterstützte die Behörde, die nichts mehr von der Alster wegnehmen will. Gonschorek schlug vor, Rabatten zu pflanzen zur besseren Trennung des Fußweges von der Fahrbahn. Schreib wollte dem Grundübel zu Leibe und das Gequäl der Kraftfahrzeuge beseitigt haben.

Unser Ortsamtsleiter Dr. Redding nahm dann zu der Frage Stellung und führte aus, daß im kommenden Haushaltsjahr die Etatmittel besonders knapp werden. Die Verschönerung der Anlagen und der Fußwege sei bereits in der Gesamtanlage Sechslingspforte berücksichtigt worden, jedoch würden weitere Verbesserungen auf große Schwierigkeiten finanzieller Art stoßen. Auch würde durch das Ansetzen von Rabatten und Buschwerk der freie Blick auf die Alster beeinträchtigt.

Zur Frage der Verbesserung des Plattenbelages am Mühlendamm bat Dr. Redding, Ende Februar neu in dieser Sache an ihn heranzutreten.

Seyderhelm beantragte die Durchführung der Ekhoffstraße bis zum Mühlendamm. Die Beleuchtung der Ifflandstraße am Ausgang zur Sechslingspforte wurde von Walter Luft beanstandet. Außerdem sei dort auch der Gehweg sehr schlecht. Auf die leidigen Verkehrsverhältnisse an der Kuhmühle besonders im Hinblick auf den kürzlichen Unfall zwischen Straßenbahn und Lastzug wies Schmidt hin. Laudien regte an, ein Parkverbot wenigstens für eine Straßenseite und zumindest bis 19 Uhr in der Güntherstraße zwischen Lessing- und Lübecker Straße zu erwirken.

Da weitere Anträge nicht vorlagen, schloß Dr. Redeker die Versammlung um 23.35 Uhr.

R. Hass
2. Schriftführer

Seit 12. November 1891

Hohenfelder Schäferhütte

W. H. Otto Schmidt
Hamburg 24, Lübeckerstraße 84
Telefon 25 52 93, 25 49 31

FRANZ SCHULDT

Glaserei - Glashandlung

Hamburg 24 - Schröderstraße 15 - Ruf 25 06 73

Federmatratzen ab Lager: 15 J. Gar.,
a. Federk. 90/190, gt. Dreil. 39,-, Palm-
faser/W., 792 Fed., 57,50, gebil. 62,50,
1teilig ab 75,—. Oberbetten, federd.,
echt farb.: 5 Pfd. Federn 24,—, 35,—,
5 Pfd. Halbdauen 45,—, 55,—. HKV.
Behrmann, Mundsburger Damm 2, Tele-
fon 2475 98.

Ohm & Barz

Hohenfelder Kohlenhof

Hamburg 24, Ekhofstraße 25/27 · Ruf 25 26 12
Spezialität: Zentralheizungskoks 25 43 49



 ...ein Begriff

Überzeugend in Preis und Würde

Großhamburgischer Bestattungsverein IV
Hamburg 1, Besenbinderhof 67 Tag- u. Nachtruf: 24 34 44 / 47
ÜBERNAHMEBÜROS IN ALLEN STADTTTEILEN

Von Hebe, Heber und Hebelgesetz

Viel Interessantes auf der Hamburger Gastwirtsmesse

Bei der Festtafel der alten griechischen Götter auf dem Olymp war eine der beliebtesten Erscheinungen die Hebe, jenes reizende junge Mädchen, das die Pokale der Götter mit Nektar füllte. Die modernen Heben unserer Zeit sind Winzer, Weinhändler, Spirituosen-Fabrikanten und Brauereien. Sie sorgen dafür, daß der Pokal, das Glas, das Stamperl nicht leerbleiben. Der Heber hat wie Gott Janus zwei Gesichter, einmal ist er als physikalisches Gerät, um Proben aus dem Weinauß zu entnehmen, zum anderen stellt er jenen Ehemann dar, der abends den Hund runterbringt, um bei der Gelegenheit „einen zu heben“. Davon, daß hin und wieder einer „gehoben“ wird, lebt das Gaststättengewerbe.

Es lebt nicht immer ohne Sorgen und muß sich allerlei einfallen lassen, um seine Gäste zu halten und zufriedenzustellen. Dabei ist es wichtig, wo man den Hebel ansetzt. Der große „Wettbewerb der guten Ideen“, den Planen un Blumen zur diesjährigen Hotelmesse, der INTERNORGA, startete, hat eine Reihe von Vorschlägen gebracht, wie in der Gaststätte der Betrieb reibungsloser und schneller gelenkt werden könnte. Vieles aus diesem Wettbewerb wird in den Sonderschauen der Gastwirtsmesse vom 29. März bis 4. April 1957 in den sieben Hallen von Planen un Blumen zu sehen sein, die wieder einen enormen Besuch erwarten. Nicht nur der Gastwirt und seine Angestellten sind an dieser Heerschau der Zubringer-Industrie für das Gaststättengewerbe interessiert, auch die Hausfrau findet hier immer wieder zahlreiche Anregungen. Schließlich ist eine Gaststätte oder ein Hotel ja nur ein Superhaushalt — und manches, was dort interessant und rentabel ist, hat im kleinen Maßstab auch für unseren heimischen Haushalt Bedeutung.

Eine Reihe besonders attraktiver Sonderschauen werden die Hausfrau mit interessanten ausländischen Gerichten bekanntmachen, und wer während der Messetage früh aufsteht und schon um 10.30 Uhr in der Festhalle A erscheint, hat Aussichten, als Gast an dem internationalen Probekochen der Sonderschau „Die ganze Welt auf unserem Tisch“ teilzunehmen. Wer das Glück hat, der 50 000. Besucher der Ausstellung zu sein, geht mit einem Rosenthal-Tafelservice für sechs Personen nach Hause, der 25 000. und 75 000. Besucher wird eine 3-Liter-Warmhaltekanne für seinen Kaffee mitnehmen können, die immer-

hin einen Wert von rund 50 DM hat. Viele Kleinigkeiten, die auf dieser Messe der Gastlichkeit gezeigt werden, können der Hausfrau das Leben im Heim erleichtern und angenehmer machen. Vom Schleuderascher, der nicht dauernd geleert zu werden braucht und trotzdem keinen unangenehmen Geruch das Zimmer durchziehen läßt, bis zum „Boy“, einem Servierbrett, dessen Füße sich zu einem Beisetztisch ausklappen lassen, ist eine Skala praktischer Geräte zu sehen, die zu besitzen sich lohnt. Die Herren der Schöpfung werden sich weniger an die praktischen Haushaltsdinge als an die Flüssigkeiten halten. Auch hier ist das verlockende Angebot außerordentlich umfangreich. Aus allen Teilen der Bundesrepublik und aus dem Ausland treten Spitzennamen auf, deren Produkte darauf warten, genußreich und sachkundig verkostet zu werden. So wird auch diese bisher größte Hotelmesse in Hamburg wieder zu einem Fest der Gastlichkeit werden, das bei Fachleuten und Laien gleichermaßen beliebt ist.

Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine

Gesellschaftsfahrt nach Paris

von 12. bis 19. Mai 1957

PREIS DER 8-TAGE-FAHRT DM 230.-
(einschließlich Saison-Zuschlag)

Die ANMELDUNG für diese Reise ist ab sofort zu richten an

Fritz Jenner, Hbg.-Niendorf, Tibarg 32h, Ruf 58 15 71

SPRECHZEIT: vormittags bis 9 Uhr, nachmittags von 13-15 Uhr und 19-21 Uhr.

E. TECKENBURG · MALERMEISTER

Ausführung sämtlicher Maler-, Tapezier- und Anstricharbeiten

Auswahl in Tapeten, Leisten und Lincrusta

HAMBURG 24 · Güntherstraße 45 · Fernruf: 26 23 03

Ihr Elektro-Berater

25 04 39

KARL OLTMANNS
Elektromeister

Installation, Reparatur u. Verkauf

Hamburg 24, Wartenau 6

*Damen- und
Herren-Frisör*

Gerhard Siebert

Landwehr 63 - Ruf 253614

80 JAHRE

1876

Schneewittchen

1956

Bäckerei · Konditorei · Kaffee

Hans Nagel, Ifflandstraße 1, Ruf 25 48 20

F. Bentfeldt

seit 30 Jahren

Gardinen- und

Feinwäscherei

Güntherstr. 61, Ruf 254064

Gegen Lärm aus der Luft

Bundesregierung soll eingreifen — Hamburger Behörde unternimmt Vorstoß in Bonn

Gegen die Belästigung durch Lärm im Straßenverkehr gibt es bereits Gesetze, deren Befolgung bei den regelmäßigen Kontrollen überprüft wird. Für den Luftverkehr gab es bisher derartige Vorschriften noch nicht. Die Forderung nach einem geräuscharmen Betrieb von Flugzeugen hat sich in den einschlägigen Gesetzen bisher noch nicht ausgedrückt.

Das Amt für Verkehr der Behörde für Wirtschaft und Verkehr der Hansestadt Hamburg hat dem Bundesverkehrsministerium den „Entwurf eines Gesetzes zur Änderung und Neufassung des Luftverkehrsgesetzes“ zur Vorlage beim Bundestag übersandt. Dieser Entwurf sieht vor, daß der Lärm von Flugzeugen in der Luft und auf dem Boden wirksam bekämpft wird. Mit diesem Vor-

schlag will das Amt für Verkehr den Anstoß zu einer Entwicklung geben, die in absehbarer Zeit das Problem der Lärmbelästigung durch Flugzeuge löst.

Nach dem Entwurf soll künftig solchen Flugzeugen die Zulassung verweigert und entzogen werden, die besonders laut sind. Der hamburgische Entwurf sieht eine ausdrückliche Ermächtigung der Bundesregierung vor, „Vorschriften zur Vermeidung von Geräuscheinwirkungen durch Fahrzeuge am Boden und in der Luft“ zu erlassen. Im Rahmen der Bekämpfung des Luftlärms wird vor allem die Einführung von Mindestflughöhen über Großstädten und eine besondere Erlaubnispflicht für Rundflüge erforderlich angesehen.

(Hamburg-Information)

Schnittpunkt des Weltverkehrs:

Hamburgs Flughafen ist gerüstet

Die internationalen Fluggesellschaften haben bis Ende Februar insgesamt 132 Düsenflugzeuge in den USA bestellt, die ab 1959 zur Ablieferung kommen. Durch die Umstellung auf Düsenflugzeuge im Langstreckenverkehr ergeben sich vor allem wegen der erforderlichen langen Start- und Landebahnen schwierige Probleme für alle internationalen Flughäfen. Hamburg hat aber als Heimatflughafen der Deutschen Lufthansa die besten Chancen, auch in diesem Verkehr eine beachtliche Rolle zu spielen.

Die jetzige Bedeutung Hamburgs als Luftverkehrsplatz wird durch wenige Zahlen eindrucksvoll belegt: Die Gesamtzahl der in Hamburg abgefertigten Passagiere betrug im Jahre 1953 = 356 386, 1956 = 533 393. Das bedeutet in wenigen Jahren eine Steigerung um 49,72 Prozent. Die Zahl der von Hamburg nach dem Ausland abgeflogenen Passagiere (ohne Transit) betrug 1953 = 128 139, 1956 = 240 600. Die Steigerung beträgt also 87,76 Prozent.

Nach dem Geschäftsbericht der Flughafen AG. Frankfurt am Main für das Geschäftsjahr 1955/56 betrug der Anteil Hamburgs an den Flugbewegungen auf allen Flughäfen der Bundesrepublik und West-Berlins (In- und Auslandsverkehr) in der Zeit vom 1. 4. 1955 bis 31. 1. 1956 = 15,4 Prozent. Hamburg wurde hier nur von Frankfurt a. M. mit 21,7 Prozent übertroffen.

Hamburg ist gerüstet.

Zunächst ist die Entscheidung gefallen. Als erster und zunächst einziger Flughafen der Bundesrepublik wird Frankfurt für den kommenden Langstreckenverkehr mit Düsenflugzeugen ausgebaut. Trotzdem erfüllt Hamburg die Voraussetzungen für eine reibungslose Aufnahme des künftigen Düsenluftverkehrs hinsichtlich des Verkehrsaufkommens und der Flugsicherungsfragen. Hamburgs Hauptstart- und Landebahn reicht außerdem für Start und Landung der kommenden Großflugzeuge dann aus, wenn diese nicht vollbetankt sind. Aus Übersee eintreffende Flugzeuge werden daher ohne weiteres landen, in Hamburg gewartet und dann nach Frankfurt am Main überführt werden können.

Sollte die Verkehrsentwicklung einen weiteren deutschen Absprunghafen für den Langstreckenverkehr mit Düsenverkehrsflugzeugen erforderlich machen, so wären im Raum Hamburg alle Ausbaumöglichkeiten gegeben. Die verschiedenen Pläne unterscheiden sich hinsichtlich der Stadtnähe und Ausbaukosten. Welche der Möglichkeiten genutzt wird, das ist allein eine kommunalpolitische Entscheidung. Hamburg ist auf jeden Fall gerüstet, auch in der kommenden Ära des Düsenluftverkehrs seine traditionelle Rolle als Schnittpunkt des Weltverkehrs zu spielen.

(Hamburg-Information)

Unter neuer Bewirtschaftung

Gaststätte Moravia-Stube

Inh. Ursula Zorn

HAMBURG 24 · Güntherstr. 64 · Tel. 25 81 57

Neueröffnung

LICHTHAUS ALFRED USINGER

Ausführung sämtlicher elektrischer Anlagen

jetzt: Mühlendamm 2 · Tel. 25 51 01



Gegr. 1890

**BAU- UND
MÖBELTISCHLEREI**

INNENAUSBAU - TREPPEN

HAMBURG 24 · Ifflandstraße 64-66 - Tel. 25 57 41

Hansestädte kommen sich näher

Bisher hatten die Verkehrswege zwischen Bremen und Lübeck einen Schönheitsfehler. Die direkte Verbindung per Autobahn fehlte. Von Hamburg führt zwar eine Autobahn nach Bremen und eine nach Lübeck, aber an der Zwischenverbindung zwischen den beiden Autobahnauffahrten innerhalb Hamburgs fehlte es. Dabei liegen diese Auffahrten nur 13 km auseinander. Im nächsten Jahr sollen die Arbeiten an diesem Verbindungsstück nun beginnen, wenn der Bund die entsprechenden Mittel bereitstellt.

Ein teures Projekt. Während sonst ein Kilometer Autobahn rund zwei Millionen Mark kostet, stellt es sich bei diesem Bau auf fünf Millionen D-Mark pro Kilometer. Die genaue Streckenführung zwischen Barsbüttel — Lübecker Autobahn — und Georgswerder — Bremer Autobahn — wurde jetzt abgesteckt. Das erste Bauwerk für dieses Band zwischen Hamburg, Lübeck und Bremen ist in Arbeit: Die Unterführung der Umgehungsstraße in Hamburg-Billstedt. Schwierigster Abschnitt wird der Bau einer neuen Elbbrücke für dieses Zwischenstück sein. 1961 soll die Verbindung fertig sein. Sie wird genau dort die Lübecker Autobahn treffen, wo auch die projektierte Berliner Autobahn in die Lübeck—Hamburger Autobahn einmündet.

(Hamburg-Information)

Das Junge Theater

Es ist viel zu wenig bekannt, daß wir in unserm Stadtteil ein Theater haben, das sich mit unseren übrigen Theatern nicht nur messen kann, sondern auf einer sehr beachtlichen Höhe steht und dessen Künstler Überdurchschnittliches leisten.

Das Junge Theater, das im Volksheim Marschnerstraße 42 eine Unterkunft gefunden und das es sich zur Aufgabe gemacht hat, ein lebendiges und zeitnahes Theater zu sein, sollte die Beachtung finden, die es verdient.

Dem Hauptspielplan ist ein Kinder- und Jugendspielplan angegliedert, so daß auch unsere Jugend in Nachmittagsvorstellungen den Wert wirklich künstlerischer Darbietungen kennen und beurteilen lernen kann. Bis Ende März sind die Vorstellungen fast ausverkauft.

Als Spiele für die nächste Zeit sind vorgesehen: „Die Spieldose“ von Roßbacher, „Die Schöne und das Biest“ von N. Stuart Gray, „Meisterdetektiv Blomquist“ von Lindgreen. Der Hauptspielplan bringt am 18. 3. „Philemon und Baucis“ von Leopold Ahlsen, am 13. 4. „Der Kinderpavillon“ von Jean Sarmant und am 11. Mai von Kadidja Wedekind „Eine kleine Staatsaffäre“.

Dr. Redeker

Spezialwerkstatt für Unfallschäden

**Ausführung sämtl. Karosserie- und Blecharbeiten
Abschleppdienst**

KARL STROHMAYER

Hamburg 24 · Hohenfelder Allee 13 · Ruf 25 21 01

Seit 35 Jahren

Wilhelm u. Heinz Sievers

BAUAUSFÜHRUNGEN

1920—1955

Hamburg 24, Hohenfelder Str. 16, Ruf 25 38 43/59 71 32

Museum für Hamburgische Geschichte

Sonderausstellung: Hamburg — Meine Heimatstadt. Erlebtes und Erlauschtes aus den Jahren zwischen 1910 und 1956 in Zeichnungen und Bildern von Walter Ohnesorge (ab 14. Februar).

Hamburger Hafen und niederdeutsche Landschaft, Gemälde von Werner Anton (ab 7. März).

Mittwoch, den 20. März, 19.30 Uhr, Großer Hörsaal, Dr. K. Forster, **Typische Hamburger Hafenbauten — historisch gesehen** (mit Lichtbildern).

Führungen: An jedem Mittwoch und Sonntag können die Besucher um 13 Uhr an einer Tonbandführung „**Entwicklung der Stadt Hamburg**“ teilnehmen. Der Text ist von Prof. Dr. Walter Hävernick verfaßt und gesprochen.

Neue Bauvorhaben

Ifflandstraße (zwischen Schröderstraße und Wandsbeker Stieg)

Neubau eines Wohnhauses mit 8 Wohnungen (proj.)
Bauherrin: M.-L. Bruhn

Betreuung: Gesellschaft zur Förderung des Wiederaufbaus mbH., Hamburg

Architekt: Levenau & Hülbrock.

Ifflandstraße (zwischen Schröderstraße und Wandsbeker Stieg)

Neubau eines Wohnhauses mit 8 Wohnungen (proj.)
Bauherr: W i ö k e n Erben

Betreuung: Gesellschaft zur Förderung des Wiederaufbaus mbH., Hamburg

Architekt: Levenau & Hülbrock.

Die „Hohenfelder Rundschau“ erscheint dieses Mal in Folge plötzlicher Erkrankung unseres Schriftleiters Herrn Harry Laudien als Doppelnummer für die Monate Februar/März.

Der Vorstand

GREMMER & KRÖGER

BUCHDRUCKEREI

Herstellung sämtlicher Drucksachen

Hamburg 24, Elisenstraße 15 · Tel.: 25 02 68

Strickerei Irmgard Bünning

● M a B a n f e r t i g u n g ●



Lessingstraße 17

Ecke Umlandstraße - Fernspr. 25 07 18

Das modern eingerichtete
Damen- und Herren-Friseurgeschäft
„Salon am Mühlendamm“
 Ecke Wandsbeker Stieg, erbittet auch Ihren Besuch.
Hermann Müller · Friseurmeister
 und seine Mitarbeiter · Fernruf 25 09 88

Eine Kamera oder die Brille von

OPTIKER *Kurt Rode*

Hamburg 23 · Wandsbeker Chaussee 11 · Alle Kassen

AUS DEM VEREINSLEBEN

Neue Mitglieder

Als neue Vereinsmitglieder begrüßen wir:

Hannelore Brader, Blumen-Einzelhandel, Hamburg 24,
 Ifflandstraße 90.

Dr. Martin Hoellger, Zahnarzt, Lübecker Straße 72,
 Ruf: 25 20 08.

Irmgard Möller, Hausfrau, Hagenau 7, Ruf: 25 09 78.

Maria Oelrichs, Gastronomin, Wandsbeker Chaussee
 Nr. 37 a, Ruf: 25 52 19.

Valter Hameister, Gastwirt, Rahlstedt, Rahlstedter
 Straße 189.

Max Feser, Schneidermeister, Lübecker Straße 85.

Hermann Müller, Friseurmeister, Hamburg-Harburg,
 Schüttstraße 27, Ruf: Geschäft Mühlendamm 25 09 88.

Elli Kaack, Rentnerin, Kuhmühle 3.

Anderung des Mitgliederverzeichnisses

Mit dem 1. 1. 1957 sind aus dem Verzeichnis zu streichen:

Heinrich Geese, Mühlendamm 47,

Kurt Schneider, Ifflandstraße 37.

Verzogen sind:

Alfred Usinger von Ifflandstraße 90 nach Mühlendamm/Wandsbeker Stieg,

Jürgen Nage von Lübecker Straße 127 nach Güntherstraße 104.

Unsere Geburtstagskinder

Unsere besonderen Glückwünsche gelten im Februar/März:

Alfred Riechers zum 75. am 15. 2.

Gertrud Richter zum 65. am 5. 2.

Wilhelm Philipp zum 60. am 2. 2.

Hans Abel zum 65. am 24. 3.

Frans Herms zum 65. am 4. 3.

Bertha Schmidt zum 80. am 6. 3.

19. 1. Siegbert Bielefeld

20. 1. Paul Wenk

25. 1. Willi Damerau

26. 1. Harry Heinrichs

1. 2. Max Kramp

3. 2. Dr. Wilh. Kreidel

3. 2. Bernhard Langloh

5. 2. Dr. Max Mohaupt

6. 2. Franz Schreib

9. 2. Karl Henkel

10. 2. Hugo Sinning

11. 2. Paul Plothe

14. 2. Hans Brandau

16. 2. Erich Evers

17. 2. Hermann Gaercken

17. 2. Horst Grimme

18. 2. Paul Simon

19. 2. Wilhelm Wilde

20. 2. Willi Landschoof

22. 2. Elisabeth Herch

22. 2. Alfred Kunz

22. 2. Dr. H. Pferdenges

22. 2. Kurt Scheuffelen

22. 2. F. C. A. Uhlich

23. 2. Hermann Schlapkohl

24. 2. Gustav Helms

24. 2. Hans Meyer

25. 2. Konrad Meincke

26. 2. Paula Schreyer

26. 2. Alfred Usinger

Allen Geburtstagskindern herzliche Glückwünsche!

Der Vorstand

Mitgliedsbeiträge und Spenden

bitten wir auf das Postscheckkonto Hamburg 852 14

oder an die Hamburger Sparcasse von 1827

Konto-Nr. 14/225 993

des Hohenfelder Bürgervereins von 1883

zu überweisen

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. Schriftleitung: R. Hass, Hamburg 24, Graumannsweg 20 1. Telefon 25 19 07. Verantwortlich für Anzeigen und Druck: Gremmer & Kröger, Hamburg 24, Elisenstraße 15, Tel. 25 02 68. Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

Gaststätte Hochholdinger

vorm. A. Rassfeld

Hbg. 24 · Lübecker Str. 139 · Ruf 25 38 51

Gemütlicher Aufenthalt - Gepfl. Getränke

Am 11. Januar verstarb unser Mitglied

Theodor Schröder

im 67. Lebensjahr.

Wir werden dem Entschlafenen stets ein ehrendes
 Andenken bewahren.

Der Vorstand

Tageshandelskurse einjährige und zweijährige

Beginn 1. April und 1. Oktober

**Abendkurse in Stenographie, Maschine-Schreiben
 Buchführung, Deutsch**

Beginn am Anfang jedes Monats

HANDELSCHULE BRECHT

Berliner Tor - Borgfelder Straße 24 Ruf 25 17 17

Wer Qualität sucht, kauft **Farben** und **Lacke**
 bei **Schlapkohl**, Drogerie am Lübschen Baum

PELZE ALFRED ANDREWS PELZE

Kürschnermeister

Verkauf und Neuanfertigung
moderner Pelzmäntel und Jacken nach Maß in allen Preislagen
Zahlungs-Erleichterung
Umänderungen und Reparaturen in eigener Werkstatt

Hamburg 24 - Kuhmühle 5 - Ruf: 25 65 89



Konditorei

Siegfried Nagel

Eigene Bäckerei - Brot- und Backwaren

HAMBURG 24, Lübecker Straße 127
Fernsprecher 251577

Walter Fiedler

Autolicht-Spezial-Werkstatt

HAMBURG 24 EKHOFFSTRASSE 37
Telefon 25 47 03

KONRAD FRANKENBERG

Holzleisten - Tischlereibedarf - Sperrholz
Arti-Holzbeizen und Polituren

Landwehr 35 - Ruf 25 39 46 - Ekhostr. 37

Rudolf Westphal & Sohn

Leitergerüst-Betrieb

Hamburg 24 Ruf 25 56 28 Neubertstraße 44

John Ebel

Klempnerei - Installation - Bedachung

Hamburg 24, Ifflandstraße 22, Telefon 25 19 10

Albert Lambert SCHNEIDERMEISTER
HERRENAUSSTATTER

Hamburg 23
Wandsbeker Chaussee 5
Ruf 25 33 68

Hamburg 20
Hohe Weide 29
Ruf 45 57 28

J. H. August **Ertel** jr. „St. Anskar“

Beerdigungs-Institut

Hamburg 1, Alstertor 20, Ecke Ballindamm
Filiale Papenhuderstraße 16

Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21 und 25 36 03
Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag
Sonn- und Festtags geöffnet



himmelHEBER

Reprografische Werkstätten

Lichtpausen - Fotokopien - Fotodrucke
Technische Reproduktionen - Großfotos

jetzt

Hamburg 24, Ifflandstr. 81-83
Ruf 25 74 25

SCHILLAG & CO.

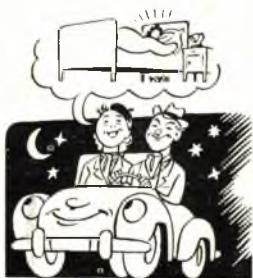
Kühlschränke und Elektrogeräte

RUNDFUNK, FERNSEHEN

Plattenspieler, Tonbandgeräte und Zubehör

Reparaturen in eigener Werkstatt, Bausämtlicher Antennen

Hamburg 23 · Wandsbeker Chaussee 23-25 · Fernsprecher 32 30 44
Mönckebergstraße 10



Das Auto unter dem Bett

Motel Henkel

Tankstelle · Wagenpflege · Zubehör

HAMBURG 24
Graumannsweg 28a · 25 50 35

KLEIDERBAD in modernster
Reinigungsanlage

DIE REINIGUNG VOR IHREN AUGEN

und dann die billigen Preise!

Anzug 2-tlg. 5,- Kleid ab 2.50

Kostüm 2-tlg. 5,- Mantel 5,-

Der Anspruchsvolle bestellt Spezialreinigung!

EMIL RÖLL, Hamburg 23, Wandsbeker Chaussee 94, Tel. 25 43 44



1931 - 1956

FOTO-FREUNDE schätzen

FOTO-HELMS

wegen der großen Auswahl, der gründlichen Beratung und der guten
Fotoarbeiten.

Und dabei alle Apparate mit 1/5 Anzahlung und 10 Monatsraten.

HAMBURG 24 · KUHMÜHLE 3 · RUF: 25 06 31